

WIFO ■ KONJUNKTURTEST 1/2022

Konjunkturbeurteilungen stabilisieren sich

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests
vom Jänner 2022

Werner Hölzl
Julia Bachtrögler-Unger
Jürgen Bierbaumer
Agnes Kügler

Konjunkturbeurteilungen stabilisieren sich

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner 2022

Werner Hölzl, Julia Bachtrögler-Unger, Jürgen Bierbaumer,
Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 1/2022
Jänner 2022

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen für den Jänner eine Stabilisierung. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit 12,9 Punkten (saisonbereinigt) 1,3 Punkte über dem Wert des Vormonats (11,7 Punkte). Dieser Effekt ist zum großen Teil auf die Rücknahme der drastischen Einschränkungsmaßnahmen Mitte Dezember zurückzuführen. Indexverbesserungen waren vorwiegend in Branchen zu verzeichnen, die im Vormonat durch die Einschränkungsmaßnahmen besonders betroffen waren. Wegen der weiterhin bestehenden Einschränkungsmaßnahmen, Lieferengpässe und der Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Omikron-Welle, sind die Unternehmen vorsichtig und erwarten eine etwas schwächere Konjunkturdynamik.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, julia.bachtroegler-unger@wifo.ac.at, juergen.bierbaumer@wifo.ac.at,
agnes.kuegler@wifo.ac.at

2022/1/SK/3021

© 2022 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/69317>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

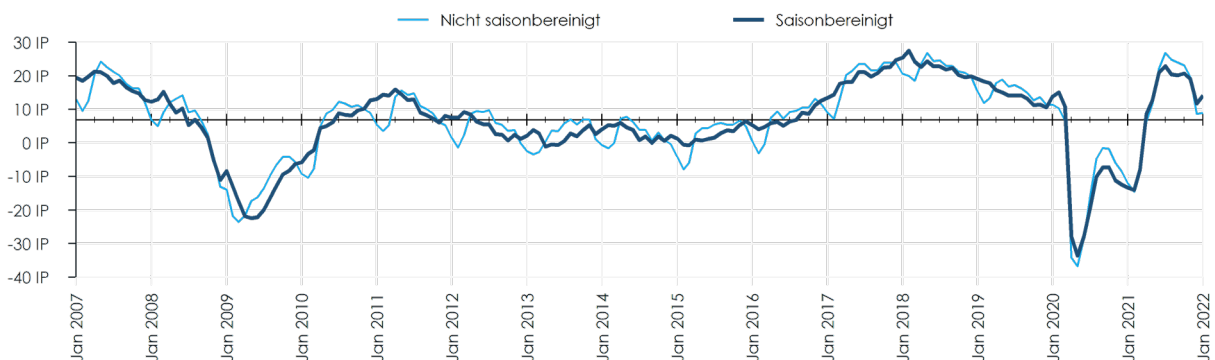
Die Stimmungslage unter den österreichischen Unternehmen verschlechterte sich im Jänner nicht weiter. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit 12,9 Punkten (saisonbereinigt) 1,3 Punkte über dem Wert des Vormonats (11,7 Punkte). Der Anstieg ist auf die Rücknahme der drastischen Einschränkungsmaßnahmen im Dezember zurückzuführen. Indexverbesserungen sind vorwiegend in jenen Branchen konzentriert, die im Dezember deutliche Rückgänge aufwiesen. Wegen der weiterhin bestehenden Einschränkungsmaßnahmen, Lieferengpässe und der Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Omikron-Welle, erwarten die Unternehmen für die nächsten Monate eine etwas gedämpfte Entwicklung der Konjunktur.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen stieg im Jänner um 2,4 Punkte und notierte mit 14,2 Punkten weiter im positiven Bereich. Im Einzelhandel zeigte sich eine Verbesserung (+3,1 Punkte), der Lageindex, notierte jedoch mit -3,2 Punkten wie in den Vormonaten negativ. Auch in den Dienstleistungen zeigte sich nach dem Einbruch des Vormonats eine Verbesserung (+5,2 Punkte), der Index stieg mit 9,5 Punkten wieder deutlicher in den positiven Bereich. Auch im Bau stiegen die Lageeinschätzungen (+4,1 Punkte). Der Index notierte mit 41,2 Punkten merklich im zuversichtlichen Bereich. Im Gegensatz dazu zeigte sich für die Sachgütererzeugung eine Indexverschlechterung (-3,1 Punkte). Der Lageindex blieb aber mit 18,8 Punkten weiter deutlich über der Nulllinie.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb im Jänner (saisonbereinigt) nahezu unverändert (+0,2 Punkte) und notierte mit 11,7 Punkten weiter im positiven Bereich. Im Einzelhandel stieg der Erwartungsindex nach dem Einbruch des Vormonats merklich an (+13,8 Punkte) und notierte mit -6,5 Punkten zwar im negativen Bereich, aber wieder im Rahmen des langjährigen Durchschnitts. In den Dienstleistungsbranchen stieg der Index geringfügig um 1,0 Punkte und notierte mit 8,4 Punkten im positiven Bereich. In der Bauwirtschaft hingegen sank der Erwartungsindex deutlich (-7,8 Punkte), notierte aber auch wegen der Baupreiserwartungen mit einem Wert von 38,7 Punkten auf weiter überdurchschnittlichem Niveau. In der Sachgütererzeugung verlor der Erwartungsindex (saisonbereinigt) erneut an Dynamik (-3,2 Punkte), blieb aber mit 15,0 Punkten nach wie vor im zuversichtlichen Bereich.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

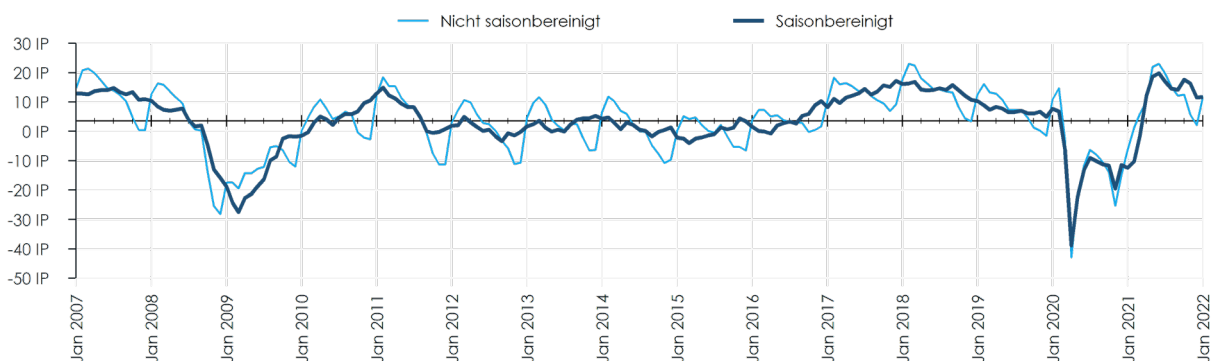
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

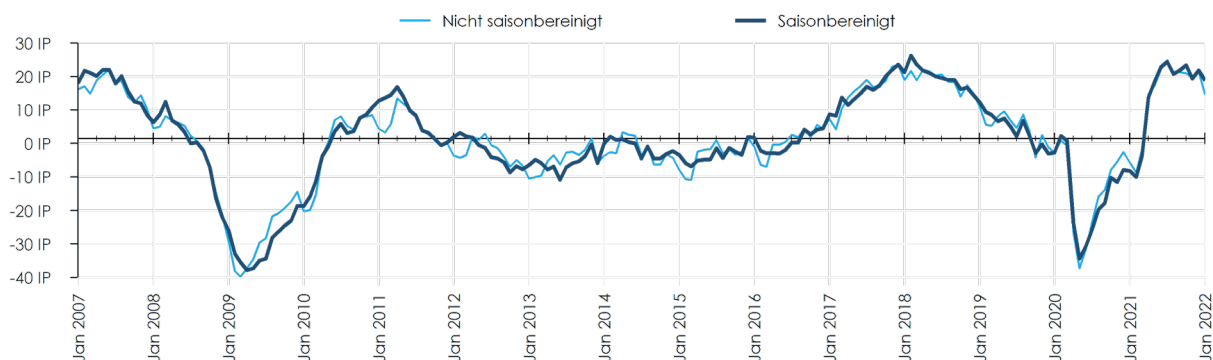
In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner gegenüber dem Vormonat um 3,1 Punkte, notierte aber mit 18,8 Punkten weiter deutlich über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunktüreinschätzungen trennt. Allerdings berichteten die Unternehmen mehrheitlich von einem Rückgang der Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände blieben im Vergleich zum Vormonat unverändert, rund 81% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Dezember: 81%). Die Auslandsauftragsbestände zeigten per Saldo eine leichte Verschlechterung zum Vormonat. Dennoch berichteten die Unternehmen per Saldo weiterhin von einem Abbau der Fertigwarenlager. Wie im Dezember blieb die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage per Saldo im positiven Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Jänner saisonbereinigt 3,2 Punkte, notierte aber mit 15,0 Punkten weiter im optimistischen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate mehrheitlich mit Produktionszuwächsen sowie mit einer Verbesserung der Geschäftslage, erwarten aber eine geringere Konjunkturdynamik als noch im Herbst. Der Saldo zwischen Unternehmen, die in den nächsten Monaten planen Arbeitskräfte aufzunehmen und jenen, die sich zu einer Reduktion der Mitarbeiterzahl gezwungen sehen, liegt mit 20 Punkten weiter merklich im Bereich optimistischer Konjunkturerwartungen. Im Zuge der Lieferengpässe und Preiserhöhungen bei Vorprodukten rechnet die Mehrzahl der Unternehmen damit, in den kommenden Monaten ihre Verkaufspreise anheben zu müssen.

Während sich die Konjunktüreinschätzungen im Jänner über die Segmente hinweg unterschiedlich entwickelten – stabile Entwicklung bzw. Indexverbesserungen vor allem in den Konsumgüterbranchen, Indexrückgänge in den Vorprodukt- und den Investitionsgüterbranchen – blieben die Lage- und Erwartungsindizes in allen Segmenten der Sachgütererzeugung in positiven Bereichen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

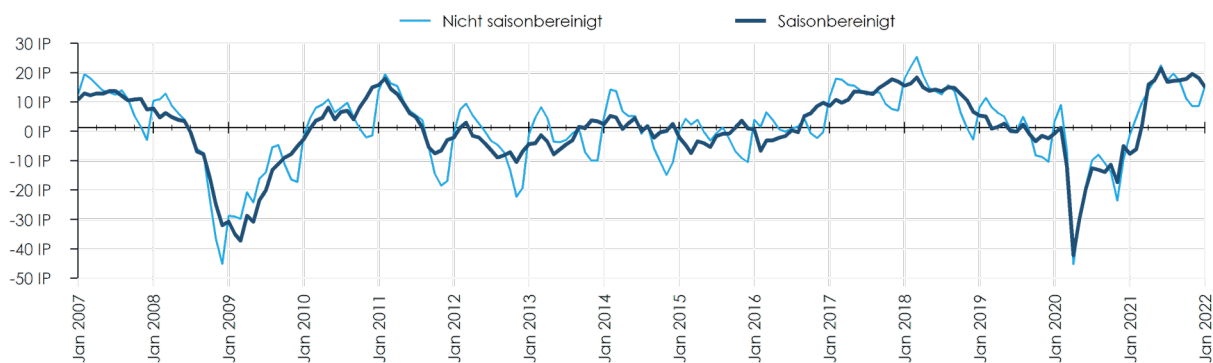
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



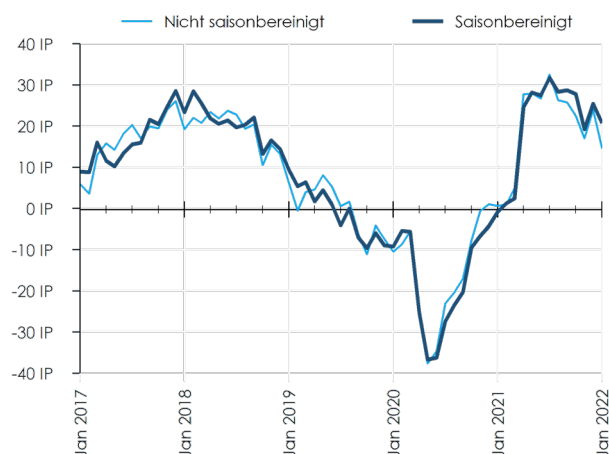
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

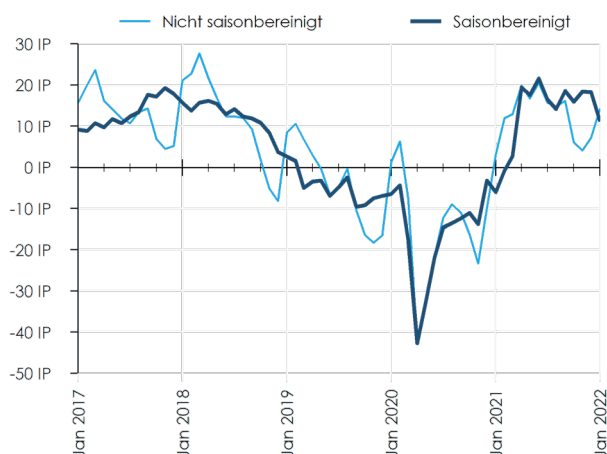
In den Vorproduktbranchen verlor der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner wieder etwas an Dynamik (-4,8 Punkte), notierte aber mit 20,7 Punkten weiter deutlich über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Mehrheit der Unternehmen meldete weiterhin Verbesserungen bei ihrer Produktionstätigkeit, allerdings mit abnehmender Dynamik. Die Auftragsbestände zeigten einen kleinen Rückgang: Rund 83% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Dezember: 85%). Die Unternehmen berichteten per Saldo auch von einem leichten Rückgang der Auslandsauftragsbestände.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Jänner deutlich an Boden (-7,2 Punkte), lag aber mit 11,1 Punkten weiter im Bereich zuversichtlicher Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen erwarten weiterhin mehrheitlich Produktions- und Beschäftigungszuwächse und einer Verbesserung der Geschäftslage, allerdings jeweils in geringerem Ausmaß als in den Vormonaten. Weiterhin erwartet die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen ihre Verkaufspreise anheben zu müssen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



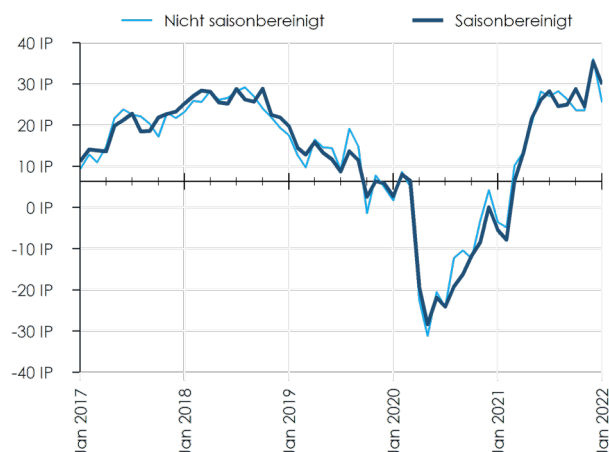
Vorprodukte: Mahl- und Schälmüherzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

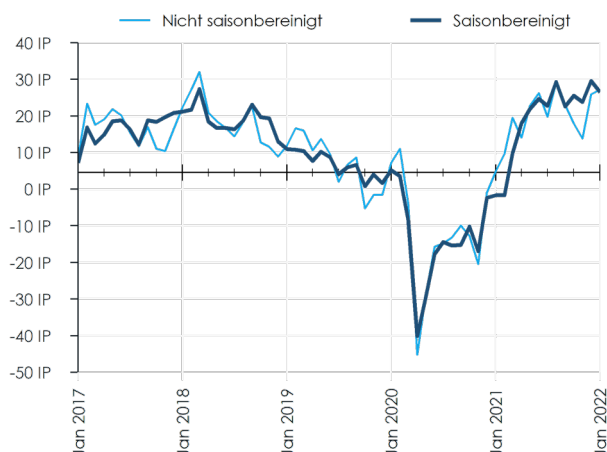
Im Investitionsgüterbereich sank der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner um 5,6 Punkte, notierte aber mit 29,9 Punkten weiterhin deutlich im positiven Bereich. Die Einschätzung der Produktionstätigkeit blieb trotz Rückgängen mehrheitlich dynamisch. Rund 88% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Dezember 90%). Auch die Auslandsauftragsbestände blieben per Saldo überdurchschnittlich. Die Unternehmen meldeten jedoch per Saldo einen weniger dynamischen Abbau ihrer Fertigwarenlager.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Jänner an Dynamik (-3,1 Punkte), notierte aber mit 26,5 Punkten weiter merklich im optimistischen Bereich. Die Produktions- und Beschäftigungserwartungen blieben per Saldo optimistisch. Weiterhin erwartet die Mehrzahl der Unternehmen steigende Verkaufspreise.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



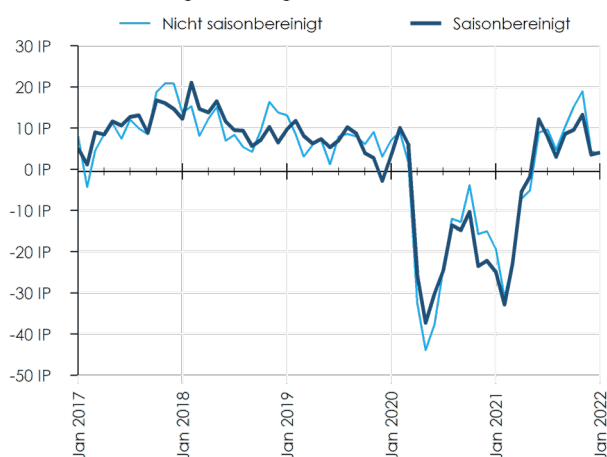
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

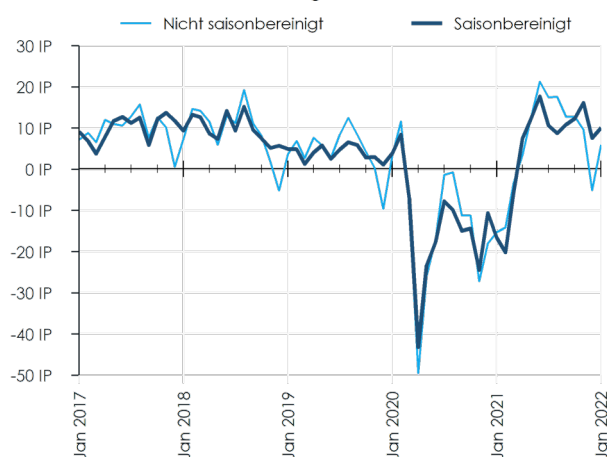
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche blieb Jänner nahezu unverändert (+0,5 Punkte) und notierte mit 4,1 Punkten knapp über der Nulllinie. Die Meldungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo zuversichtlich. Die Auftragsbestände verbesserten sich: Rund 70% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Dezember: 66%). Dennoch wurde die aktuelle Geschäftslage weiterhin mehrheitlich schlechter als saisonüblich eingeschätzt, insbesondere von Produzenten nicht dauerhafter Konsumgüter.

Beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigten sich im Jänner Zugewinne (+2,5 Punkte) und der Index notierte mit 10,1 Punkten wieder merklicher im optimistischen Bereich. Die Produktions- und Geschäftslageerwartungen fielen dynamischer aus und blieben per Saldo optimistisch. Die Beschäftigungserwartungen blieben trotz Rückgängen in optimistischen Bereichen. Weiterhin rechnet die Mehrheit der Unternehmen mit Steigerungen ihrer Verkaufspreise in den nächsten Monaten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

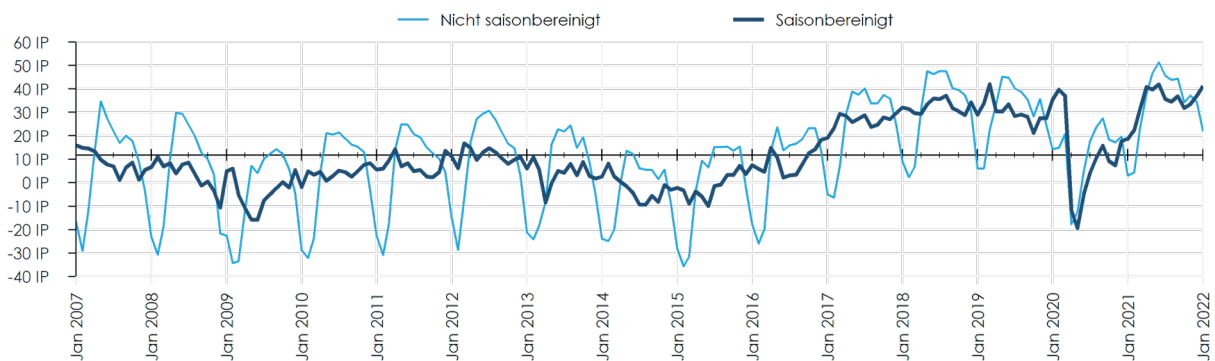
Bauwirtschaft

Die Einschätzungen der befragten österreichischen Bauunternehmen zur aktuellen Lage verbesserten sich zu Jahresbeginn 2022 erneut. Nachdem die Lageeinschätzungen auch im November und Dezember 2021, jeweils im Vergleich zum Vormonat, optimistischer geworden waren, stieg der saisonbereinigte Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Jänner von 37,1 Punkten im Dezember auf 41,2 Punkte. Die saisonbereinigten Subindikatoren zeigen, dass einerseits eine höhere Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten die Verbesserung der Lageeinschätzungen stützt: Der Überhang jener Unternehmen, die von einer steigenden Bauaktivität berichteten, gegenüber jenen, deren Bautätigkeit zurückging, stieg von 16 auf 24 Punkte. Andererseits beurteilte ein höherer Anteil der Unternehmen sowohl ihre Auftragsbestände besser als im Vormonat (94% am Jahresende 2021, 95% im Jänner), als auch die Beeinträchtigungen ihrer Bautätigkeit geringer. Waren es im Dezember noch 21% der befragten Unternehmen, die von keinerlei Produktionshemmnis berichteten, waren es im Jänner 31%. Dabei ging etwa der Anteil der Unternehmen zurück, die von einem Mangel an Aufträgen berichteten (von 5% auf 3%), aber auch jener, die von einem Mangel an Material/Kapazität berichteten (von 25% auf 21%). Der Arbeitskräftemangel ist gemäß den Befragungsergebnissen weiterhin wichtigstes Produktionshemmnis: Im Jänner stieg der Anteil der betroffenen Unternehmen von 37% im Dezember auf 39%.

Dagegen gingen die Erwartungen der Bauunternehmen bezüglich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung – auf hohem Niveau – zurück; der entsprechende Indexwert verringerte sich (von 44,2 Punkten im Dezember) auf 36,4 Punkte. Der Saldowert der Zahl der Unternehmen mit steigenden Preiserwartungen abzüglich jener mit sinkenden, der zuletzt Rekordwerte erreichte, ging nur leicht zurück (von 67 auf 64 Punkte). Zu einem starken Rückgang kam es allerdings bei den Beschäftigungserwartungen: Der Überhang der befragten Unternehmen, die mit steigender Beschäftigung rechnen, ging von 22 Punkten zum Jahresende auf 9 Punkte zurück.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

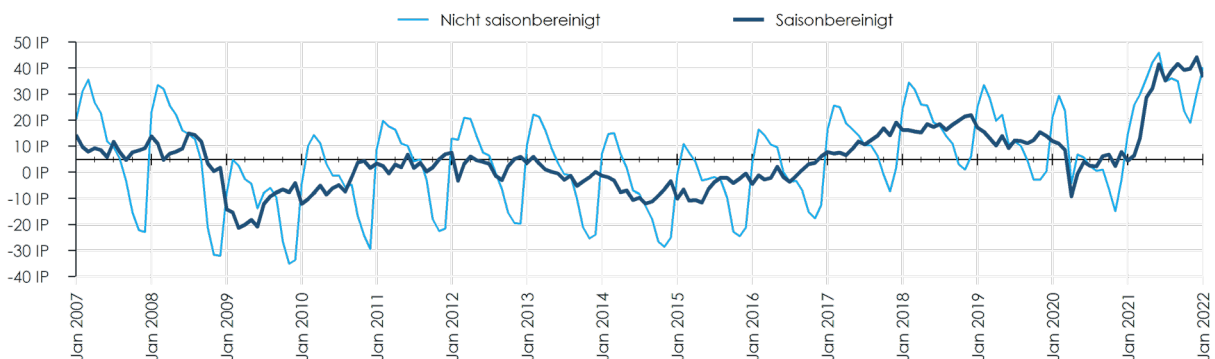
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Einzelhandel

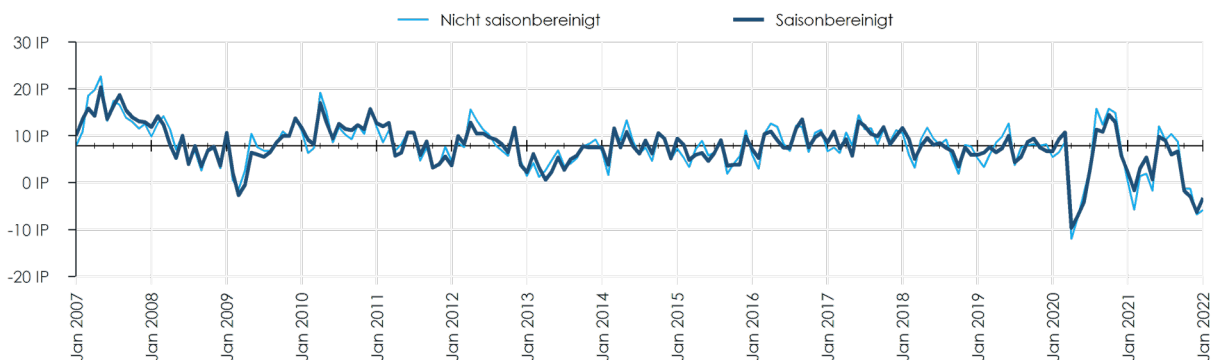
Mit dem Ende des vierten Lockdowns in Folge der COVID-19-Pandemie haben sich auch die Einschätzungen der heimischen Einzelhandelsunternehmen in der Jännerbefragung deutlich verbessert. Der (saisonbereinigte) Saldo im WIFO-Konjunkturklimaindex lag im Einzelhandel im Jänner bei -4,8 Punkten und damit fast 10 Prozentpunkte über dem Wert von Dezember (-13,3 Punkte). Vor allem die unternehmerischen Erwartungen trugen zu dem starken „Rebound“ bei.

Die Lagebeurteilungen lagen weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Alle drei Teilindikatoren (Geschäftslage in den letzten 3 Monaten, aktuelle Geschäftslage sowie die Beurteilung der Lagerbestände) verschlechterten sich im Jänner aber nicht weiter, wobei sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage von -45 Punkte auf -24 Punkte am stärksten verbesserte.

Hinsichtlich der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate weisen die Teilindikatoren in der aktuellen Befragung eine noch stärkere Verbesserung aus. Dies lässt den Erwartungsindex der heimischen Einzelhandelsunternehmen insgesamt um knapp 14 Prozentpunkte steigen. Mit -6,5 Prozentpunkten überwiegen zwar die pessimistischen Einschätzungen, der Wert liegt aber damit wieder über dem langfristigen Mittel. Bei den vier Teilindikatoren (Geschäftstätigkeit, Beschäftigtenzahl, Verkaufspreise und Bestellungen bei Vorlieferanten), welche dabei auf die nächsten 3 Monaten fokussieren, fällt der erwartete Anstieg bezüglich Geschäftstätigkeit und Beschäftigtenzahl am höchsten aus.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

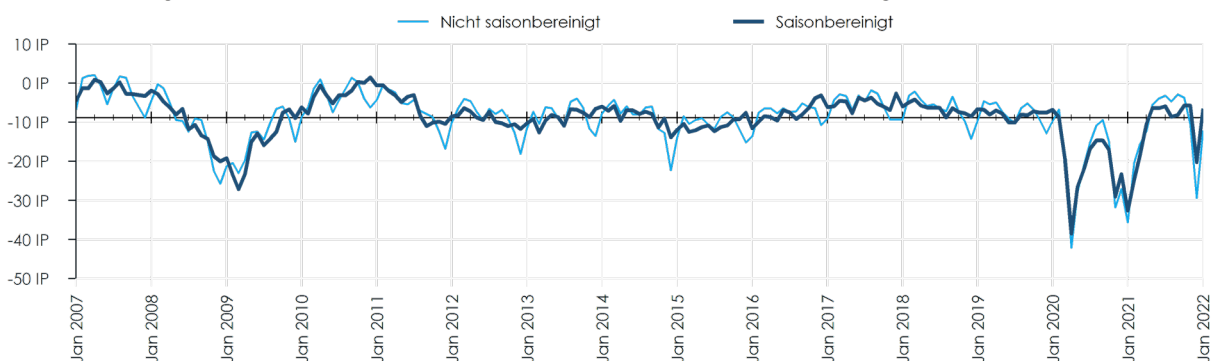
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

Dienstleistungen

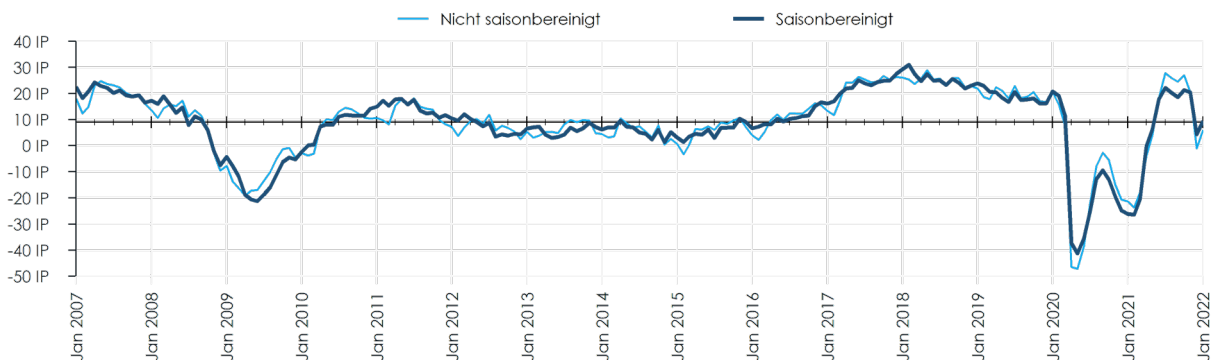
Im Jänner spiegelten die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests noch die Nachwirkung der vierten Welle der COVID-19-Pandemie auf die Unternehmen des Dienstleistungssektors wider. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen hat sich im Vergleich zum Vormonat etwas erholt (+5,2 Punkte) und notierte auf einem durchschnittlich hohen Niveau von 9,5 Punkten. Dies ist auf die im Vergleich zum Vormonat zuversichtlicheren Einschätzungen hinsichtlich der aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie die per Saldo verbesserte Nachfragebeurteilung zurückzuführen. Die Auftragslage verbesserte sich im Vergleich zum Vormonat ebenfalls: 71% der Unternehmen meldeten im Dienstleistungssektor zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vergleich Vormonat: 67%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, blieb hingegen im Vergleich zum Vormonat stabil (+1 Punkt). Er liegt mit einem Wert von 8,4 Punkten ebenfalls nahe dem langfristigen Durchschnitt von 7 Punkten. Die Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung blieben im Vergleich zu Dezember per Saldo nahezu unverändert.

Ein Vergleich der einzelnen Dienstleistungsbereiche im Jänner zeigt einige Branchenunterschiede hinsichtlich der Entwicklung der aktuellen Stimmungslage im Vergleich zu Dezember. Während sich in den Bereichen Verkehr, EDV sowie freie und andere Dienstleistungen die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Lage gegenüber dem Vormonat zuversichtlich zeigte, verschlechterte sich die Stimmung im Bereich Beherbergung und Gastronomie weiter. Die Erwartungen hinsichtlich der kommenden Monate waren ebenfalls vor allem im Bereich Beherbergung und Gastronomie getrübt. Aber auch der Bereich EDV sah den künftigen Entwicklungen im Vergleich zum Vormonat etwas weniger optimistisch entgegen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

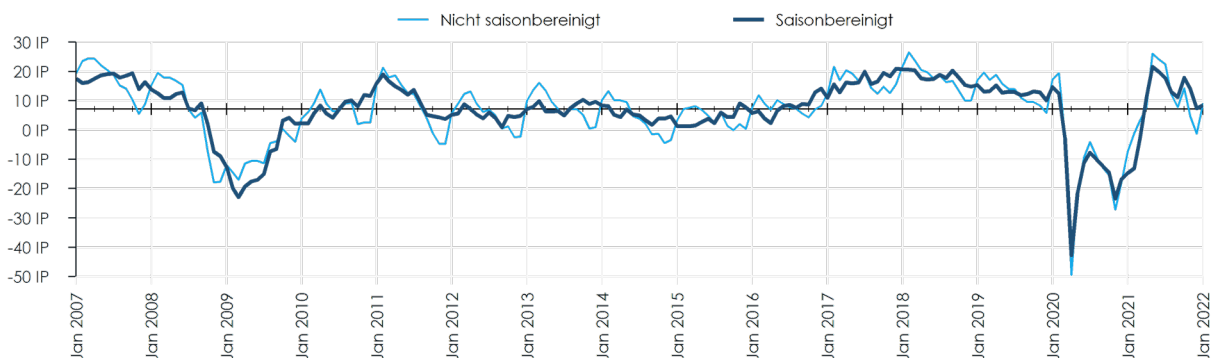
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.

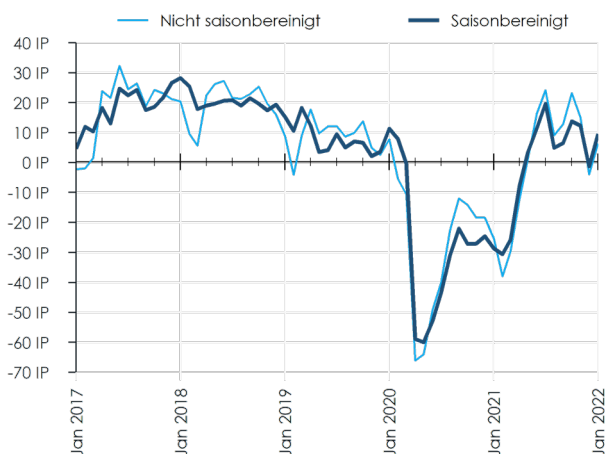


Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

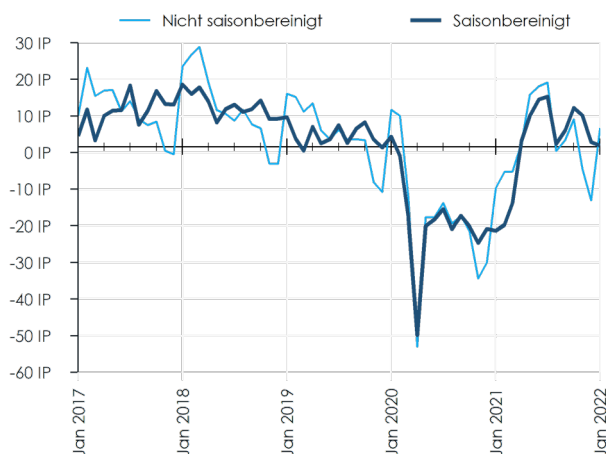
Verkehr

Im Jänner verbesserte sich die Einschätzung der konjunkturellen Lage des Bereichs Verkehr im Vergleich zum Vormonat deutlich (+10,9 Punkte). Der Index der aktuellen Lage notierte mit 9,6 Punkten deutlich über dem langfristigen Durchschnitt (0,1 Punkte). Im Vergleich zum Vormonat verbesserten sich sowohl die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage als auch zur Nachfrage, insbesondere fiel die Beurteilung der aktuellen Beschäftigungslage per Saldo positiver aus. Der Anteil der Unternehmen, die Geschäftsbeeinträchtigungen meldeten, lag bei 76%, wobei Arbeitskräfte- und Nachfragemangel am häufigsten genannt wurden. Mit 68% stieg auch der Anteil der Unternehmen, der die Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilte, gegenüber dem Vormonat an (Vergleich Dezember: 57%). Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb hingegen im Vergleich zum Vormonat stabil (-1 Punkt) bei einem durchschnittlich hohen Wert von 1,9 Punkten. Trotz gesunkener Zuversicht in Bezug auf die künftige Geschäftslage und die Nachfrageentwicklung ist dies auf die per Saldo verbesserte Einschätzung der künftigen Beschäftigungslage zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

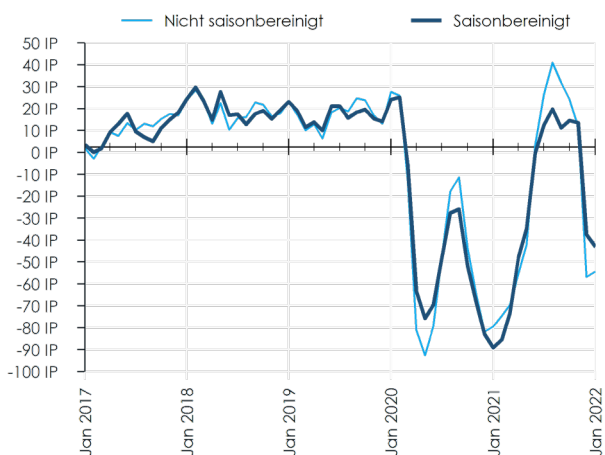


Beherbergung und Gastronomie

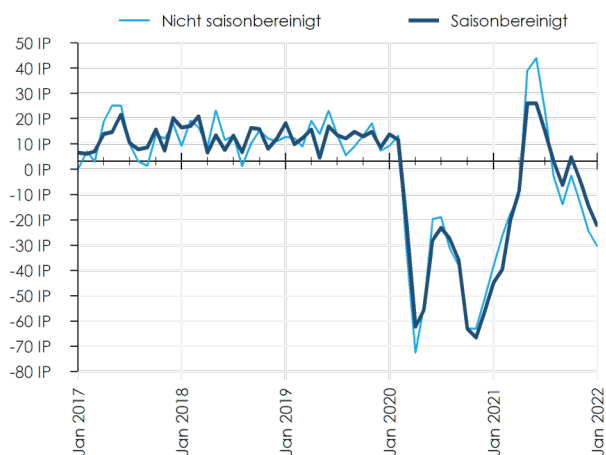
Im Jänner verschlechterte sich die Stimmung im Bereich Beherbergung und Gastronomie im Vergleich zum Vormonat abermals. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen Rückgang von 5,5 Punkten und notierte mit einem Wert von -42,9 Punkten deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt (2,3 Punkte). Trotz der im Vergleich zum Vormonat per Saldo etwas besseren Einschätzung der aktuellen Beschäftigungslage ist dies auf die weniger zuversichtlichen Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage zurückzuführen. Nur 9% der Unternehmen meldeten keine Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit, während 39% den Nachfragemangel und 30% den Mangel an Arbeitskräften als größte Beeinträchtigung nannten. Die Auftragsbestände verschlechterten sich im Vergleich zum Vormonat abermals: nur 18% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände im Jänner als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 22%).

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen stand im Jänner unter dem Zeichen der anhaltenden Unsicherheit der Unternehmen während der vierten Welle der COVID-19-Pandemie. Er fiel im Vergleich zum Vormonat um 8,1 Punkte und notierte bei einem Wert von -22,6 Punkten deutlich im negativen Bereich. Im Vergleich zum Vormonat verschlechterten sich per Saldo die unternehmerischen Einschätzungen zur zukünftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

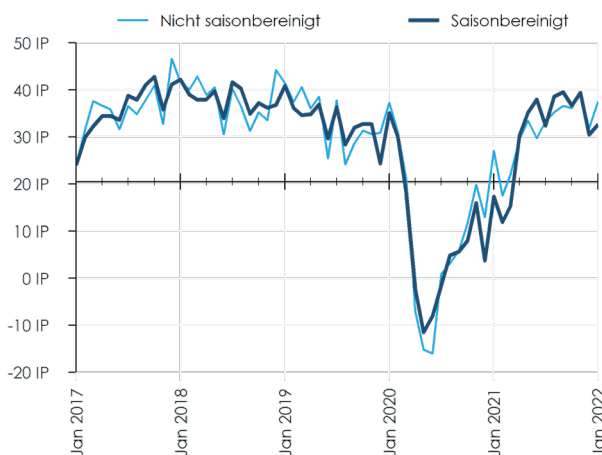


EDV

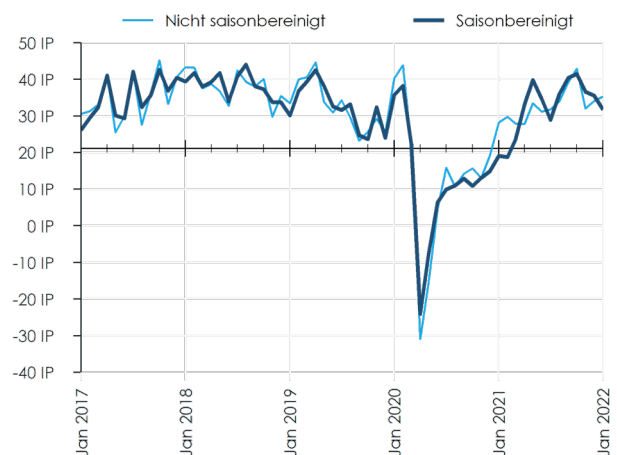
Im Jänner blieben die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Lage des EDV-Sektors zuversichtlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilung blieb gegenüber dem Vormonat stabil (+2,2 Punkte) und notierte auf einem überdurchschnittlich hohen Wert von 32,7 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat verschlechterten sich die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage ein wenig, jene zur aktuellen Nachfrage verbesserten sich hingegen. Die Beurteilung der aktuellen Beschäftigungslage blieb stabil. Rund 62% der Unternehmen meldeten eine Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit, wobei der Großteil dieser Unternehmen (38 Prozentpunkte) als Grund den Mangel an Arbeitskräften angab. Die Einschätzung der Auftragsbestände blieb zuversichtlich: 84% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 81%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete hingegen im Vergleich zum Vormonat einen leichten Rückgang (-3,8 Punkte), notierte mit 31,8 Punkten allerdings weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt (21,1 Punkte). Die Erwartungen zur Geschäftslage der nächsten Monate fielen weniger zuversichtlicher aus als im Vormonat, während die Einschätzungen zur künftigen Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung nahezu unverändert blieben.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

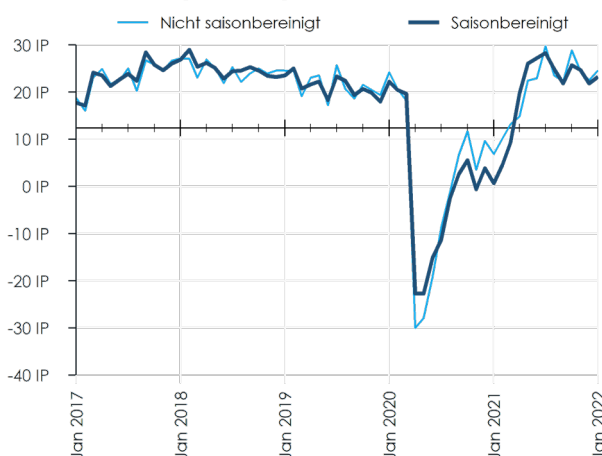


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

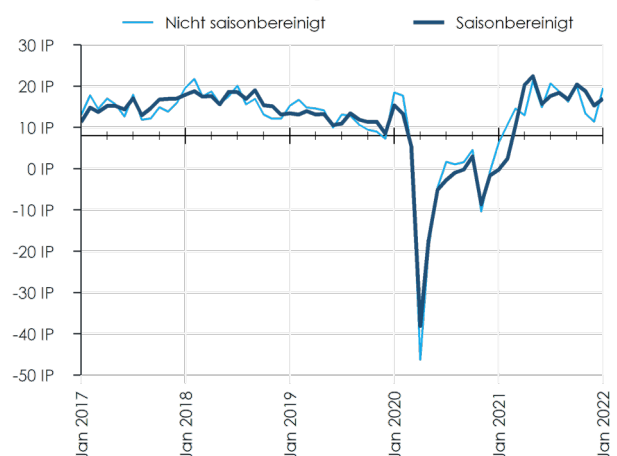
Im Jänner blieb die unternehmerische Einschätzung der aktuellen Lage im Bereich der freien Dienstleistungen ebenfalls zuversichtlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen notierte im Vergleich zum Vormonat nahezu konstant (+1,5 Punkte) auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau von 23,3 Punkten. Diese ist vor allem den per Saldo zuversichtlichen Einschätzung hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage geschuldet. Der Anteil der Unternehmen, die Beeinträchtigungen ihrer Geschäftstätigkeiten meldeten, lag im Jänner bei 59%. 28% meldeten einen Mangel an Arbeitskräften, 15% einen Nachfragemangel. Die gemeldeten Auftragsbestände blieben im Vergleich zum Vormonat auf hohem Niveau stabil: 82% der befragten Unternehmen gaben an, ihre Auftragslage sei ausreichend bzw. mehr als ausreichend (Vormonat: 82%).

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb im Bereich der freien Dienstleistungen im Vergleich zum Vormonat stabil (+1,7 Punkte) und verzeichnete einen überdurchschnittlich hohen Wert von 17 Punkten. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die per Saldo unverändert zuversichtlichen Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

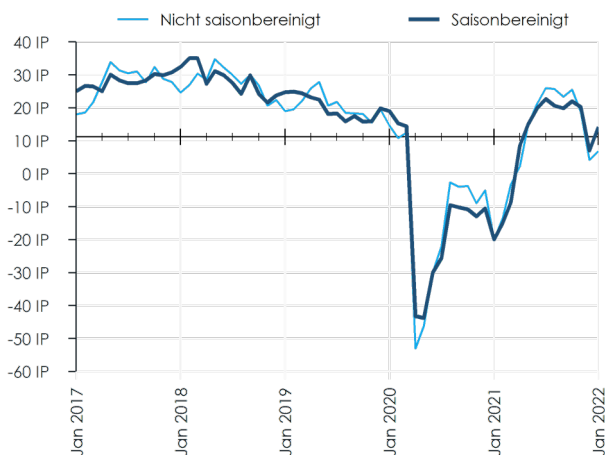


Andere Dienstleistungen

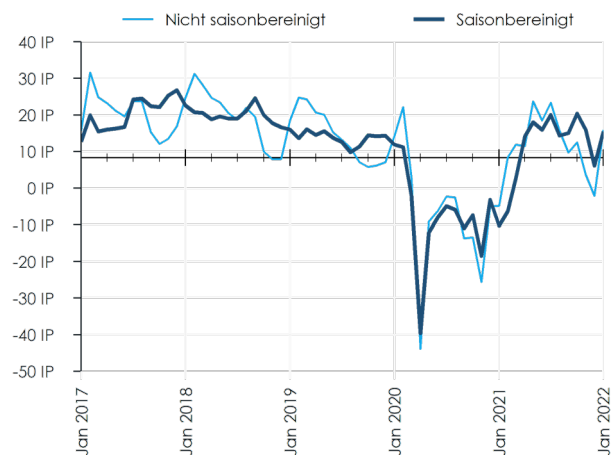
Im Jänner verbesserten sich die Einschätzung der konjunkturellen Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ im Vergleich zum Vormonat. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen stieg um 7,2 Punkte auf einen Wert von 14,3 Punkten an und liegt damit knapp über dem langfristigen Durchschnitt. Insbesondere die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Beschäftigungslage fielen zuversichtlich aus, aber auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage hat sich im Vergleich zum Vormonat per Saldo verbessert. 61% der Unternehmen meldeten Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit, 30% aufgrund eines Arbeitskräfte-, 16% aufgrund eines Nachfragemangels. Die Auftragslage blieb mit einem Anteil von 75% der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als zumindest ausreichend bezeichneten, nahezu unverändert (Vormonat: 77%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat ebenfalls einen Anstieg um 9,4 Punkte und notierte damit bei einem Wert von 15,5 Punkten wieder deutlich über dem langfristigen Durchschnitt (8,3 Punkte). Dies ist auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo optimistischeren Einschätzungen der Unternehmen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie der Nachfrageentwicklung zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Mag. Maria Kubitschek, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechter-gerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der Quartalsbefragung aus dem WIFO-Monatsbericht

Online verfügbar unter:

www.konjunkturtest.at

Nächste Veröffentlichung: 25.2.2022, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen